

Rudolf Seigel

Die ersten unter ihrem Familiennamen auftretenden Grafen von Zollern sind, trotz allen Nachforschungen, welche zur Auffindung älterer Ahnen angestellt wurden, immer noch Burchard und Wezel, welche uns der Fortsetzer des Hermannus Contractus meldet, im Jahre 1061 in einem der Parteikämpfe, die während der Minderjährigkeit Kaiser Heinrichs IV. Deutschland zerrütteten, getötet worden. Ob sie Brüder waren, bleibt zweifelhaft, und ebenso problematisch ist ihr Verwandtschaftsverhältnis zu den nächstfolgenden Zollerngrafen.⁷²

Wenn danach noch jemand es wagen wollte, eine neue Deutung zu dem Ereignis von 1061 zu versuchen, konnte man dies vor allen von Ludwig Schmid (1811–1898) erwarten.⁷³ Im zweiten seiner drei Bände umfassenden Darstellung über ‚Die älteste Geschichte des erlauchten Gesamthauses der königlichen und fürstlichen Hohenzollern‘, mit der er sein Lebenswerk abschloss, stimmt er zunächst mit Stillfried und Maercker überein:

Man erfährt daraus nicht das geringste, weder über das verwandtschaftliche Verhältnis der beiden Herren, den näheren Hergang, ob sie hinterlistiger Weise oder in offener Fehde bzw. Schlacht gefallen, noch über den Anlaß zu der für dieselben so tragisch geendeten Katastrophe.⁷⁴

Doch dann bietet Schmid *Anhaltspunkte... zur Lösung der Frage* gegen welchen Gegner Burchard und Wezel kämpften: Die Zollern hätten von ihrer *Stammgrafschaft* – der Scherragrafschaft – aus, auf dem Zollerberg ihren neuen Stammsitz errichtet. Der Berg lag in der benachbarten Hattenhuntare, und diese habe aber dem Sülchgaugrafen Hesso unterstanden. Die Zollern hätten dadurch die *Interessen* des Grafen Hesso *geschädigt*. Darüber sei es zur Fehde gekommen, in der die beiden Zollerngrafen und auch ihr Gegner Graf Hesso getötet worden seien. Schmid sah seine Sicht darin bestätigt, dass im Nekrolog des Klosters St Gallen ein Graf Burchard und im Nekrolog des Klosters Einsiedeln ein Graf Hesso, zwar ohne Jahresangabe, aber beide unter dem Monat August als Getötete (*occisus*) eingetragen sind.⁷⁵

Ludwig Schmid's Vorschläge zur Deutung des Ereignisses von 1061 erwiesen sich bald nach näherer Überprüfung teils als falsch, teils als zu unsicher. So erscheinen die Zollern erst seit 1113 als Grafen im Bereich des Scherragaus, und in der zweiten Hälfte

72 RUDOLF FREIHERR VON STILLFRIED UND TRAUOGOTT MAERCKER: Erster Bericht über die im Allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs von Preussen in den Jahren 1845 und 1846 unternommenen Forschungen zur Aufklärung der älteren Geschichte des erlauchten Hauses Hohenzollern (Hohenzollerische Forschungen. Teil I: Schwäbische Forschungen). Berlin 1847, S. 80. – Traugott Maercker, schrieb bereits 1846, die alte Zollerngenealogie ablehnend: *Die ersten glaubhaften Zollern sind jene beiden Grafen Burkhard und Wezel, welche, zufolge der Fortsetzung des Hermannus Contractus, im J. 1061 in der Schlacht blieben*. Vgl. PAUL THEODOR MARCK [=Traugott Maercker]: Das Stammschloß Hohenzollern, seine Gegenwart und Vergangenheit. Hechingen 1846, S. 29.

73 Zu Schmid vgl.: R. KRAUSS: Art. „Schmid, Ludwig“. In: Allgemeine Deutsche Biographie 54 (1908), S. 85f.

74 LUDWIG SCHMID: Die älteste Geschichte des erlauchten Gesamthauses der königlichen und fürstlichen Hohenzollern. Teil 2. Tübingen 1886, S. 39.

75 Ebenda, S. 40f.